



THE NOBEL PEACE PRIZE LAUREATES FOR 1994 IN OSLO..jpg by Saar Yaacov, GPO is licensed under CC BY-SA 3.0.

Frieden, Frieden, aber es gibt keinen Frieden

- Mitarbeiterstab der Posaune
- [12.01.2023](#)

Viele Preisträger haben einen noblen Beitrag zum Frieden geleistet, aber dieses Jahr ist es nicht das erste Mal, in dem der Friedensnobelpreis die bittere Ironie hervorgehoben hat, dass die Menschen den Weg zum wirklichen Frieden einfach nicht kennen.

Lê Đức Thọ (1973) Für seinen Beitrag zur Beendigung des Vietnamkriegs. Zwei Jahre später marschierte Nordvietnam in Südvietnam ein und unterwarf es. Er hat seinen Preis nie angenommen.

Aung San Suu Kyi (1991) Wegen ihres Einsatzes für die Demokratie in Myanmar. Sie übernahm von 2016 bis 2021 die Kontrolle über die Regierung und war mutmaßlich an einem Völkermord an der Rohingya-Minderheit beteiligt.

Jassir Arafat (1994) Für seine Mitwirkung am Zustandekommen des Osloer Abkommens. Sechs Jahre später zettelte er den blutigen Terroristenaufrast der Zweiten Intifada an.

Abiy Ahmed (2019) Für seine Unterstützung bei der Ausrufung des Friedens mit Eritrea. Seitdem hat er Äthiopien in einen Bürgerkrieg geführt, einschließlich eines mutmaßlichen Völkermords an der Tigray-Minderheit.